

Gemeinderats-/Ortschaftsratsseite

Wir stehen für Ettlingen



vielfältig, bodenständig, bürgernah

Die Mohrenstraße soll Mohrenstraße bleiben

Unsere Mohrenstraße befindet sich in der westlichen Altstadt und ist von der Innenstadt kommend (Albstraße in Richtung Westen), die erste von drei Verbindungen zur Rheinstraße hin. Dort sind Wohnhäuser, zwei Familienunternehmen sowie die Türkische Gemeinde mit Ihren Gebetsräumen ansässig. Die Anwohner wohnen schon immer hier und sie stört der Name ihrer Straße nicht.

Früher hieß diese Straße „Papiergässle“, da sich auf dieser Höhe an der Alb eine Papier-Mühle befand. Im Jahre 1894 wurde die Mohrenstraße nach dem Hotel drei Mohren (ebenfalls gleiche Höhe in der Rheinstraße), benannt.

Wenn man mit Ettlینگern spricht, bekommt man erklärt, dass wir Ettlinger den Namen Mohr noch nie mit Rassismus in Verbindung gebracht haben. Die große Mehrheit findet diese Diskussion deutlich übertrieben. Dem kann ich mich nur anschließen. Ich finde, dass wir (bundesweit) die Kirche im Dorf lassen sollten!!!

Wir essen auch weiterhin Berliner, Wiener, Hamburger oder Russenzöpfe. Kann man solche Namen lassen? Wie lange wird unser Schwarzwald noch so heißen dürfen?

Bitte lasst uns ein zusätzliches Schild am bestehenden Straßenschild anbringen, das die Entstehung des Namens „Mohrenstraße“ als Hinweis auf das Gasthaus erläutert und lasst ansonsten den Geist ruhen.

Lorenzo Saladino, stv. Fraktionsvorsitzender

lorenzo.saladino@ettlingen.de
www.cdu-ettlingen.de



INGRID THOMA



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

STADTRÄTIN

Ganzheitliches und zukunftsweisendes Stadtentwicklungskonzept

Im Rahmen einer Klausurtagung beschäftigte sich der Gemeinderat gemeinsam mit der Stadtverwaltung und einem exzellent aufgestellten Expertengremium mit der 1. Phase des ISEK, dem neuen Integrierten StadtEntwicklungsKonzept für Ettlingen.

Diese Methodik ermöglicht es nicht nur in hervorragender Weise über den von politischer und persönlicher Meinung gefärbten Tellerrand hinauszublicken, sondern hilft auch künftige Herausforderungen und Trends besser einzuschätzen und komplexe Wechselwirkungen der Handlungsfelder Mobilität, Ökologie, Bauen/Wohnen, Digitalisierung etc. in einen ganzheitlichen Entscheidungsprozess einzubringen.

Auf Initiative der Stadtverwaltung sind wir hier auf einem sehr guten Weg. Insbesondere in Zeiten, in denen wir alle den Gürtel etwas enger schnallen müssen, gab mir diese Klausurtagung die Zuversicht, dass wir uns mit dem Gemeinderat und der Stadt auf einem sehr konstruktiven, ganzheitlichen und nachhaltigen Weg gemacht haben, um für uns und die nachfolgenden Generationen in Ettlingen einschließlich der Ortsteile die richtigen Akzente zu setzen.

Vielen Dank an alle Beteiligten!

Ihre Ingrid Thoma

<https://grüne-ettlingen.de>

INGRID.THOMA@ETTlingen.DE







Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de



Ettlinger Herzrettungskette 2.0

Mit Freude haben wir zur Kenntnis genommen, dass die BNN in Ettlingen einen öffentlich zugänglichen Defibrillator angeschafft und in ihrer Geschäftsstelle positioniert hat.

Die SPD-Fraktion begrüßt sehr, dass dadurch das Augenmerk wieder einmal auf die von uns bereits 2005 gemeinsam und in enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken, der Verwaltung, dem DRK und Prof. Gonska, dem Leiter der Klinik für Kardiologie, Intensivmedizin und Angiologie am St. Vincentius-Klinikum in Karlsruhe, gegründete Ettlinger Herzrettungskette gelenkt wird.

Diese war beispielgebend für die Region. Bereits bei der Gründungsveranstaltung konnten wir gemeinsam 10 Defis in Betrieb nehmen, ein Jahr später waren es bereits 18 Geräte. Die Verwaltung erstellte einen Flyer, dem man entnehmen konnte, wo diese Geräte lokalisiert waren und veröffentlichte die Stationen immer wieder im Amtsblatt.

Zwischenzeitlich hat sich das Projekt verselbstständigt und es sind viele neue Defis an den unterschiedlichsten Orten platziert worden. Dies hatten wir im vergangenen Jahr zum Anlass genommen, eine neue Initiative zu starten und die Verwaltung gebeten, die momentan öffentlich zugänglichen Defis für die Bevölkerung einmal aufzulisten. Nur zur Information und ohne rechtliche Verbindlichkeit. Leider konnte man sich unserem Ansinnen nicht anschließen.

Möglicherweise trägt die Initiative der BNN aber nun dazu bei, das Ganze nochmals zu überdenken. Vielleicht sogar in Kooperation mit den BNN?

Für die SPD-Fraktion: René Asché, Vorsitzender



Klimaschutzkonzept 2020 auf dem Weg

Im Jahr 1896 rechnete der schwedische Nobelpreisträger Svante Arrhenius erstmals vor, dass eine Verdoppelung des CO₂-Gehalts der Atmosphäre zu einer Temperaturerhöhung um 4-6 °C führen würde. Von etwa 280 ppm in 1900 bis heute 412 ppm sind wir ungebremst auf diesem katastrophalen Weg. Nur eine schnelle Reduzierung der Emissionen auf Nahe Null bis zum Jahr 2050 kann diesen Prozeß für die Menschheit noch händelbar machen.

Nach zehn Jahren ist die Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts in 2020 überfällig. Wurden bis 2020 in Ettlingen pro Jahr eine CO₂ Reduktion von etwa 1,5% erreicht, ist in dieser Dekade eine Reduktion von 2,5% notwendig, um die Ziele bis 2030 zu erreichen. Mit dem Ettlinger Klimaschutzkonzept 2020 sind wir auf einem guten Weg. Es wird integraler Bestandteil des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) und damit bei allen relevanten Entscheidungen miteinbezogen.

Durch die Erstellung eines Masterplans und die Konzentration auf die Schwerpunkte Verkehr, private Haushalte und Energieversorgung mit entsprechenden Zielmarken, können die Reduktionen abschnittsweise realisiert werden.

Bis Februar 2021 soll der Entwurf des Masterplan vorliegen und nach Bürgerbeteiligung bis Mitte 2021 im Gemeinderat verabschiedet werden.

Gerhard Ecker, Stadtrat und Ortschaftsrat Ettlingenweier









FREIE WÄHLER
Für Ettlingen

www.fwfe.de

Halbherzige Haushaltskonsolidierung

Aufgrund ambitionierter, vom früheren Gemeinderat beschlossener Baumaßnahmen wird die Verschuldung der Stadt Ettlingen in den kommenden drei Jahren voraussichtlich um das 15-fache auf 65 Mio Euro ansteigen. Die höchste Belastung (7 bis 31 Mio Euro, je nach Förderung) entsteht durch Hochwasserschutzmaßnahmen im Albtal. Wie im Amtsblatt 51/2019 berichtet, sind diese Maßnahmen überflüssig, da sie auf inzwischen widerlegten Niederschlagsprognosen der 1990er Jahre basieren. Die naive Theorie, dass steigende Temperaturen überall zu erhöhtem Niederschlag führen, hat sich als unhaltbar erwiesen.



Die Förderung durch das Land ist nicht gesichert und wird mit abnehmender Hochwassergefahr unwahrscheinlicher. Dennoch wurde dieses noch zu stoppende Projekt nicht in die städtische Haushaltskonsolidierung miteinbezogen, im Gegenteil, zuletzt wurden weitere 326.114 Euro für landschaftsplanerische Leistungen sowie 264.741 Euro für geotechnische Untersuchungen in das Projekt versenkt. Lediglich die AfD hat dagegen gestimmt.

In Zeiten einer drohenden Rezession mit steigender Arbeitslosigkeit, zunehmenden Firmeninsolvenzen und rückläufigen kommunalen Einnahmen sollten unnötige oder nicht dringliche Baumaßnahmen abgesagt oder zumindest solange verschoben werden, bis die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Sonst heißt es in einigen Jahren leichtfertig: „Jetzt sind sie halt da, die Schulden“ und „Steuererhöhungen sind eben alternativlos“.

Ihr Dr. Michael Blos, Stadtrat

<https://www.facebook.com/ettlingenafd>

www.afd-ettlingen.de

Vereine und Organisationen

SSV Ettlingen 1847 e.V.

KiBeZ Ettlingen

Das KiBeZ kommt nach Ettlingen

Für Spaß, Freude und ausreichend Bewegung wird das **ab Oktober** laufende Kinderbewegungsprogramm dienen.

Kinder im Alter von 3 - 10 Jahren bekommen die Möglichkeit geboten, ein breites Sportangebot in altershomogenen Kleingruppen, verschiedene Sportarten kennenzulernen und auszuprobieren.

Jedes Kind, **egal in welchem Sportverein** es angemeldet ist, darf dieses Angebot wahrnehmen. Schnell anmelden und einen festen Platz in den Gruppen sichern.

Für weitere Informationen:

Homepage: www.kibez-ettlingen.de

Instagram: [kibez_ettlingen](https://www.instagram.com/kibez_ettlingen)

Facebook: [Kibez-Ettlingen](https://www.facebook.com/kibez-ettlingen)



Foto: Lucian Henkelmann

Abt. Leichtathletik

Jugend U14 startet ihre Wettkampfsaison

Am vergangenen Sonntag fand nun auch für die SSV-Jugendlichen der Altersklasse U14 (12 und 13 Jahre alt) endlich der erste Wettkampf nach der Corona-Pause statt. Mit insgesamt 11 Athletinnen und Athleten ging es dazu ins Stadion nach Karlsruhe-Beiertheim, wo unsere Jugendlichen unglaubliche 28 persönliche Bestleistungen erzielten. Besonders zu erwähnen sind hierbei Lara Riehemann mit ihren sehr guten 2:43,23 min über die 800 m und auch die 10,66 sec von Lisa Hofsäß über 75 m. Weiterhin haben Antonia Wölflle, Carlotta Basile, Thabeja Jeyasuthan, Bjarne Klein und Julien Tu ihren allerersten Leichtathletik Wettkampf sehr gut gemeistert und freuen sich schon auf die nächste Gelegenheit, sich zu messen. Diese wird bereits am kommenden Sonntag im Ettlinger Stadion anstehen. Ganz herzlich möchten wir uns auch bei den Müttern bedanken, die sich als Helferinnen an den Wettkampfanlagen zur Verfügung gestellt haben.

Hochklassige Wettkämpfe am kommenden Wochenende im Algaustadion

Am kommenden Samstag und Sonntag findet im Algaustadion das erste Leichtathletik-Sportfest in diesem Jahr statt. Dabei wird es voraussichtlich gleich einige hochkarätige Leistungen zu bestaunen geben. An beiden Tagen werden Mehrkämpfe über alle Altersklassen hinweg stattfinden, die durch mehrere interessante Einlagewettbewerbe ergänzt werden. Im Rahmen dieser

Einlagewettbewerbe werden am Samstagabend ab 19:15 Uhr einige der starken SSV-Läufer, die dem Stadtwerke Ettlingen – LG Region Karlsruhe Laufteam angehören – die bekannt gute „Schnelligkeit“ der Ettlinger Kunststofflaufbahn nutzen, um Top-Zeiten über die 5.000 m zu erzielen. Aufgrund der erwarteten hohen Temperaturen finden diese Läufe erst am frühen Abend statt.

Am Sonntag wird ab 10:30 Uhr ein Stabhochsprung-Wettkampf stattfinden, zu dem sich unter anderem Vincent Hobbie von der LG Region Karlsruhe angemeldet hat. Hobbie war im vergangenen Jahr deutscher Junioren-Vizemeister mit einer Höhe von 5,52 m. Voraussichtlich bekommt er Konkurrenz von einigen Springern vom ATSV Landau, die ebenfalls schon Höhen zwischen 5,50 und 5,60 m überquert haben. Es gibt sicherlich nicht viele Gelegenheiten, Stabhochsprung auf diesem hohen Niveau in Ettlingen live zu sehen!

Allerdings wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass nach den aktuellen Corona-Regeln max. 50 Zuschauer im Stadion zugelassen sind, aber dem Stabhochsprung kann man z. B. auch von der Dieselstraße aus zuschauen.

TSV Ettlingen

Kein Schaden ohne Nutzen

Das gilt selbst für die momentan alles beherrschende Pandemie, die den Alltag weltweit zum Stillstand gebracht hat. Schon so lange und trotz den schrittweisen Lockerungen war und ist Zeit zum Nachdenken. Über die Familie, Freunde, die Schule, den Arbeitsplatz und noch manches mehr. Wie sehr vieles zur Gewohnheit geworden war, ist einem über Nacht bewusst geworden. Sportlich Aktive waren plötzlich auf sich selbst angewiesen, wo doch sonst die wöchentliche Sportstunde, das Training, wer das Spielfeld herrichtet, die Fahrt zum Spiel, wer den Sport wäscht und was auch immer geregelt war. Jeder war nun selbst gebraucht und hat gespürt, wie sehr doch sein Verein fehlt. Mehr für die Seele, da und dort wohl auch seine Dienstleistungen.

Lehrreich war und ist die Krise aber auch für die für den Vereins- und Sportbetrieb Verantwortlichen. Weil denen trotz allem die Arbeit nicht ausgegangen ist, mussten und konnten neue Möglichkeiten des Zusammenwirkens gefunden, erprobt und praktiziert werden. Was sich eigentlich als gar nicht so schlecht heraus gestellt hat, wird doch seit Jahren allgemein darüber geklagt, dass die Aufgabenbewältigung in Sportvereinen auf ehrenamtlicher Basis an Grenzen stößt. Denn es gibt tatsächlich einige Dinge, die auch ohne zeitkostende Sitzungen – bis eine stattfindet und wie lange eine dauert - erledigt werden können.

Ideen und gute Absichten, auch Engagement sollten nicht gebremst, vielmehr gefördert werden. Denn im Prinzip ist doch eigentlich alles möglich. Im Sport werden neben Interessierten und der dazu benötigten Sportstätte doch „einfach nur“ die Orga-